

1767–1772 Die (Ehren-)Mitglieder der Kupferstecherakademie und der „vereinigten“ Akademie der bildenden Künste

Die *Kayl. [Kaiserliche] Mahler, und Bildhauer Academie*¹ konnte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Bedürfnisse einer immer mehr durch den Merkantilismus geprägten Gesellschaft nicht mehr erfüllen. Auf Initiative des Staatskanzlers Maria Theresias, Wenzel Anton Fürst Kaunitz-Rietberg (1711–1794), der während seines Aufenthalts als Botschafter in Paris neuere Kunsttendenzen kennen gelernt hatte, wurden neue Institutionen gegründet: die Manufakturzeichenschule, die Kupferstecherakademie und die Graveur- und Erzverschneiderschule. Das Hauptaugenmerk lag dabei neben der Kunst auf der Hebung der Qualität der Kunst- und (Kunst-)Handwerksproduktion, was eine gewisse Unabhängigkeit von Importen und die Wettbewerbsfähigkeit im Export garantieren sollte.²

Die 1758 eröffnete *Manufactur-Zeichenschule*, auch *Comercial Zeichnungs Academie*, basiert auf einer vier Jahre zuvor von Johann Baptist Florian Zeiss (1712–1780) eingerichteten Privatschule und sollte der künstlerischen Weiterbildung von Kunsthandwerkern und „Professionisten“ dienen. Kaunitz hatte bereits während seiner Zeit in Frankreich Interesse an einer derartigen Gründung gezeigt und diese unterstützt. 1786 wurde die Manufakturzeichenschule auf Geheiß Kaiser Josephs II., der alle Zeichenschulen vereinigt sehen wollte, an die Akademie der bildenden Künste angeschlossen.³

1767 wurde, ebenfalls als wirtschaftsbelebende Maßnahme, die *Erzverschneiderschule* (bzw. *Possier-, Verschneid- und Graveur-Akademie*) unter dem Medailleur Anton Matthias Domanöck (1713–1779) gegründet. 1770 wurde Kaunitz Protektor der Institution, 1772 wurde sie an die Akademie der bildenden Künste angeschlossen.

Im Jahr davor, 1766, hatte Jacob Matthias Schmuzer die Kupferstecherakademie begründet. Er war 1762, unterstützt durch mittels eines Crowdfundings lukrierte Gelder,⁴ nach Paris gegangen, um bei Johann Georg Wille (1715–1808) seine Ausbildung zu vervollkommen. Gleich nach seiner Rückkehr 1766 stellte er das Ansuchen, eine Kupferstecherschule begründen zu dürfen, mit der er dem Staat seine Dienste erweisen wolle:

„Die Liebe zum Vaterlande, die Dankbarkeit, und selbst das Vertrauen so man in mich zu setzen scheint, legen mir die Pflicht auf, meine im Zeichnen und Kupferstechen erworbene Wißenschaft, der Absicht der Allerhochsten Majestäten gemäs, zum gemeinen Nutzen an zu wenden.“⁵

Trotz dieser Worte, die nahelegen, dass die Kupferstecherakademie auf Schmuzers Eigeninitiative zurückgeht, ist anzunehmen, dass die Gründung einer derartigen Institution bereits Ziel seiner Entsendung nach Paris gewesen war. Dahinter war ebenfalls

¹ Die Akademie trug im Laufe ihres Bestehens verschiedene Namen, in dem hier besprochenen Zeitraum hieß sie etwa: *Kayl. [Kaiserliche] Mahler, und Bildhauer Academie* (1726), *Freye Hof-Academie der Mahlerey, Bildhauerey und Baukunst* (ca. 1740), *Kaiserl. Königl. Hof-Academie der Mahler- Bildhauer- und Baukunst* (1751), *K. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste* (1772/73). Siehe dazu und zum Folgenden auch: Monika Knofler, 1688, 1692, 1726, 1772. Die ersten 100 wechselvollen Gründungsjahre der Akademie der bildenden Künste Wien. In *derdiedas bildende. Sonderausgabe zu 325-Jahr-Feier*, S. 28–33, besonders S. 28f.

² Dazu und zum Folgenden siehe Wagner, *Geschichte*, S. 29. Lützow, *Geschichte*, S. 36ff., vor allem aber Gernot Mayer, *Kulturpolitik der Aufklärung. Wenzel Anton von Kaunitz-Rietberg (1711–1794) und die Künste*, Petersberg 2021 (= *Stendaler Winckelmann-Forschungen Band 13*), S. 169ff.

³ Gisela Winkelhofer, *Die Wiener Manufakturzeichenschule*, Wien 1996, S.4ff.

⁴ UAAbKW VA 2, fol. 174/175, o.D.

⁵ UAAbKW VA 2a, fol. 19–22 ex 1768, hier fol. 19r.

wirtschaftspolitisches Kalkül gestanden, und zwar im Sinne der Förderung der Druckgrafik, mit der ja das Buch- und Verlagswesen eng verbunden war, in Wien.⁶

Die zeitgenössischen Medien verfolgten die Neugründung, und die *Wiener Zeitung* vom 15. November 1766 berichtet Folgendes:

Den 10. [November] geruhten Ihre k. k. ap. Maj. die den ersten Julius des gegenwärtigen Jahres allhier eröffnete Schmutzerische Werkschule, durch den Hrn. Hof- und Commerzienrath von Doppelhofen-Dier [Doblhoff-Dier], zu einer k. k. Kupferstecheracademie zu erklären. [...] Den 11. [November] gab hochgeannter Protector [i.e. Fürst Kaunitz] den neuen Academisten die erste Audienz [...].⁷

Die als „Werkschule“ begründete Institution machte der älteren *Malerakademie* bald ernsthaft Konkurrenz, wobei dies explizit erwünscht war.⁸ Die Kupferstecherakademie war auch jene Institution, die in den Jahren 1767 bis 1772 Mitglieder und Ehrenmitglieder aufnahm, was sich auch in der zeitgenössischen Medienberichterstattung widerspiegelt. Die ersten dieser (Ehren-)Mitglieder waren Frauen, die Töchter Maria Theresias Maria Anna und Maria Carolina (s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>).⁹ Von Manufaktur- und Graveurschule ist nicht bekannt, ob sie (Ehren-)Mitglieder aufnahmen.

Im Jahr 1772 wurde die Kupferstecherakademie mit der *k. k. Akademie der Mahler, Bildhauer und Baukunst* mitsamt ihren (Ehren-)Mitgliedern und deren Aufnahmewerken „vereinigt“. Allerdings ergeben sich bei dem Vergleich der Verzeichnisse bei Weinkopf und Wagner, im Wahlbuch und in den Verwaltungsakten des Universitätsarchivs einige Diskrepanzen. Dazu siehe den Anhang.

Staatskanzler Kaunitz, bislang Protektor der Graveurakademie und der Kupferstecherakademie, wurde mit der Zusammenlegung als Nachfolger des Protektors der *k. k. Akademie der Mahler, Bildhauer und Baukunst* Adam Losy von Losymthal zum Protektor der „vereinigten“ Akademie der Maler- Bildhauer und Baukunst.¹⁰

Der Verfasser der ersten Akademiegeschichte Anton Weinkopf¹¹ rekurriert in seiner 1783 verfassten Vorbemerkung zu den Aufnahmekriterien für Ehrenmitglieder der „Vereinigten“ auf die Statuten der Kupferstecherakademie von 1767 und den Statutenentwurf von 1773¹²:

„Die Ehrenmitglieder bestehen nebst Personen von der höchsten Familie, und dem hohen Adel und Gelehrten, überhaupt aus solchen Personen beyderley Geschlechts, sowohl Inn- als Ausländern, deren Beytritt der Akademie zum Ruhm' und zur Ehre gereicht, die die Künste schützen, befördern, geniezeigende Schüler unterstützen, die Akademie mit gelehrten, oder Kunstwerken verschönern und bereichern, auch Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen u. d. besitzen.“¹³

⁶ Mayer, Kulturpolitik, S. 171.

⁷ *Wiener Zeitung*, 17. November 1766, S. 6f., <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrr&datum=17661115&seite=6&zoom=33&query=%22Kupferstecher%22&ref=anno-search>.

⁸ Mayer, Kulturpolitik, S. 174.

⁹ Ulrike Hirhager, Adelige „Dilettantinnen“ als (Ehren-)Mitglieder der Akademie, Permalink: <https://www.akbild.ac.at/de/resolveuid/0fe5eaa0f89d1eb7f432bad355d3e791>, s. auch Monika Knofler, Das fortschrittliche 18. Jahrhundert – Maria Theresias Vorbildfunktion für Künstlerinnen, in: Carte blanche für Anna Reisenbichler. I work too much, work too little. Hg. v. Wolfgang Cortjaens und Julia M. Nauhaus. Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien 2019, S. 17–34.

¹⁰ Genauer dazu s. Mayer, Kulturpolitik, S. 179ff.

¹¹ Weinkopf, Beschreibung.

¹² UAAbkW, *Satzungen für die in Wien errichtete freye kaiserl.königl. Kupferstecher-Akademie* [Kupferstecherstatut], *Paragraph Vigesimo Primò*. Entwurf zu den Satzungen der k.k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, UAAbkW MSZ II/3, Statutenentwurf 1773, Paragraph 5. Siehe Ulrike Hirhager, https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/assets/Ehrenmitglieder_Texte_Geschichte_UH.pdf.

¹³ Weinkopf, Beschreibung, S. 6.

Anhang: „Vereinigung“ der Akademien – Übernahme der (Ehren-)Mitglieder

1772 wurde die Kupferstecherakademie Jakob Maria Schmuzers mit der Akademie der Maler- Bildhauer und Baukunst zusammengelegt („vereinigt“). In späteren Verzeichnissen sind die Ehrenmitglieder oder auch wirklichen Mitglieder der Kupferstecherakademie als Ehrenmitglieder der „Vereinigten“ verzeichnet, sie scheinen – mitsamt ihren Aufnahmewerken – gewissermaßen in den Bestand übernommen worden zu sein. Bei näherem Vergleich der Verzeichnisse bei Wagner und Weinkopf¹⁴ mit jenen im Wahlbuch¹⁵ sowie in den Verwaltungsakten (VA) des Universitätsarchivs (UAAbKW) (Aufstellung der Akten im Anschluss) ergeben sich jedoch Diskrepanzen. Die mit * gekennzeichneten Personen scheinen nicht in den Verzeichnissen Wagners bzw. Weinkopfs auf.

Benutzte Verzeichnisse im UAAbKW:

- VA 2a fol. 61b ex 1768 (aus den Ehrenmitgliedern zum Rat der Kupferstecherakademie gewählt)
- VA 2a fol. 76/77 ex 1769 (zu datieren auf 29.1.1768; wirkliche Ehrenmitglieder der Kupferstecherakademie)
- VA 2a fol. 88 ex 1769 (eigenhändige Unterschrift auf die Aufforderung Schmuzers, dass wirkliche Mitglieder und Räte Zeichenstunden öfter besuchen sollten, um die Schüler anzueifern)
- VA 2a fol. 109 ex 1770 (Bestätigung als Rat der Kupferstecherakademie)
- Wahlbuch

1768:

*Freiherr von Hager, Geheimrat, Reichshofratspräsident:

- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769

*Ernst Graf Harrach:

- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769

*Graf Burghausen, General:

- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769

Freiherr von Kettler, General, s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>

Joseph Graf Kaunitz, Hofrat, s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>

*Doppelhoff-Dier [Doblhoff-Dier], Hofrat:

- VA 2a fol. 61b ex 1768
- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- Wahlbuch, S. 58 (Akademierat 1769)

¹⁴ Wagner, Geschichte, S. 432ff., Weinkopf, Beschreibung, S. 6ff. und 68ff.

¹⁵ UAAbKW Wahlbuch, S. 100–102 („Fortsetzung der Ehrenmitglieder“ – Kupferstecherakademie?) und S. 118–123 („Der k:k: Academie Kunstmitglieder“).

*Herr von Reitzer, lt. ANNO Reichshofratssekretär:

- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- Wahlbuch, S. 58 (Akademierat 1769)

*Herr [Georg] von Reitter, Hofkapellmeister:

- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- VA 2a fol. 109 ex 1770

*Baron Beaulieux, Obristleutnant:

- VA 2a fol. 76 ex 1769

*Freiherr von Borié, Staatsrat:

- VA 2a fol. 76 ex 1769

*Freiherr von König, Staatsrat:

- VA 2a fol. 76 ex 1769

*von Gundel, *Reichsreferendair*:

- VA 2a fol. 61b ex 1768
- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- VA 2a fol. 109 ex 1770
- Wahlbuch, S. 58 (Akademierat 1769)

*Freiherr van Suiten [Swieten] *k.k: Leibmediker* bzw. *k.k: Protomedicus* [Leibarzt]:

- VA 2a fol. 74 (bezüglich Anatomieunterricht zu konsultieren)
- VA 2a fol. 76 ex 1769

*Herr Baron von Stirn:

- VA 2a fol. 61b ex 1768
- VA 2a fol. 76 ex 1769
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- im Wahlbuch nur als Akademierat: Wahlbuch, S. 58 (Akademierat 1769)

*Herr von Bagassi [Pacassi], Hofarchitekt: eine Merkwürdigkeit, denn er hat die Wahl eigentlich abgelehnt!

- VA 2a fol. 27 ex 1768 (Ablehnung der Wahl zum Ehrenmitglied der Kupferstecherakademie!)
- VA 2a fol. 77 ex 1769
- VA 2a fol. 143 ex 1770 (Besoldungsliste Hofbauamtskassa)
- VA 1773 fol. 36 (als Ratsmitglied vorgeschlagen)

*Sperges [Joseph Freiherr von Sperges auf Palenz und Reisdorf, bis 1771 von Spergs]:

- VA 2 fol. 175 ex 1763 (Spende für Schmuzers Parisaufenthalt)
- VA 2a fol. 61b ex 1768
- VA 2a fol. 88 ex 1769
- scheint im Wahlbuch nur als Akademierat auf: Wahlbuch, S. 58

Laut Bericht in der *Wiener Zeitung* vom 30.1.1768:¹⁶

Erzherzoginnen Maria Anna und Maria Carolina als wirkliche Mitglieder. Als „*wirkliche Ehrenmitglieder*“:

Freiherr von Hagen
Graf von *Burckhausen*
Graf Ernst von Harrach
General Freiherr von Kettler
Hofrat Joseph Graf *Kaunitz-Rittberg*
Kommerzienhofrat Herr von *Doblhofen-Dier*
Reichshofratssekretär Herr von Reitzer
k.k. Hofkapellmeister Herr von *Reuttern*
Obristleutnant Baron von Beaulieux
Staatsrat Freiherr von Borie
Staatsrat Freiherr von König
Reichsreferendarius Hofrat von Gundel
k.k. *Protomedicus* Freiherr van *Switten* [van Swieten]
Baron von Stirn
erster Hofarchitekt Herr von *Pagaßi* [Pagassi]

1772:

Senator Valetin [Valentin] von Mayer von Hamburg: s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>

Rittmeister Dravez: s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>

**Der geheime Rath und Erzbischof zu Carlowitz* v. Wittak [Anm.: s. Zacharias von Orphelin]

Zacharias von Orphelin *aus Schlawonien*: s. <https://ehrenmitglieder.akbild.ac.at/db>

¹⁶ <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=17680130&seite=7&zoom=33&query=%22Reitzer%22&ref=anno-search>; die Schreibweise der Namen ist, falls sie von der in der obigen Aufzeichnung abweicht, kursiv gesetzt.